

Das Warten hat sich gelohnt

Das Echo war positiv, das neue Lehrmittel vermag zu überzeugen. Die Verwendungsmöglichkeiten müssen noch geklärt werden.

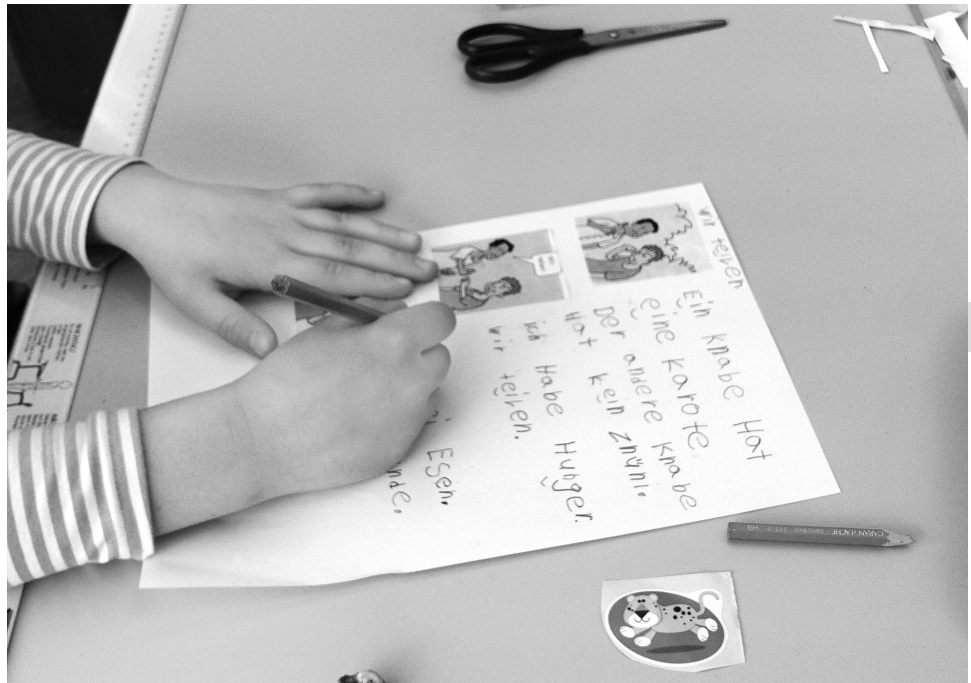
«Das Lehrmittel «Hoppla 1» bietet viele Möglichkeiten.» So lautete das Fazit der Lehrpersonen, die Ende Mai in Oensingen den DaZ-Treff besuchten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das neue Lehrmit-

DAZ-TREFF

tel «Hoppla» für mehrsprachige Kindergruppen vorgestellt. Das lange Warten hat sich gelohnt, die Erwartungen an das Lehrmittel werden erfüllt.

75 Frauen aus den Kantonen Aargau und Solothurn waren nach Oensingen gekommen. Die grosse Anzahl der Besucherinnen zeigte das riesige Interesse für das neue Lehrmittel. Mit «Hoppla 1» kann im Kindergarten oder in der ersten Klasse der Primarschule gearbeitet werden. Es wird in DaZ-Gruppen oder im Klassenunterricht eingesetzt. Es eignet sich auch für den DaZ-Unterricht in Intensivgruppen, also für neu zugezogene Kinder ohne Deutschkenntnisse.

Franziska Affolter-Brosi und Annelies Humm, beide Kursleiterinnen FHNW im Bereich DaZ, zeigten abwechslungsweise, wie mit den vielfältigen Materialien (Buch, Arbeitsheft, Audio-CD, Lieder-CD und CD-Rom) gearbeitet werden kann. Dass für Kindergarten und Unterstufe nun Hörtexte zur Verfügung stehen, begeistert die



Mit dem neuen Lehrmittel kann sehr gut im Kindergarten und in der Primarschule gearbeitet werden. Foto: zVg.

DaZ-Lehrpersonen. Ob das Lehrmittel zur Ergänzung oder als alleiniges Lehrmittel eingesetzt wird, ob die finanziellen Mittel ausreichen, um die verschiedenen Materialien anzuschaffen, das alles wussten die meisten Frauen allerdings noch nicht. Beim anschliessenden Apéro wurde aber rege darüber diskutiert und die Möglichkeit genutzt, in den Lehrmitteln zu blät-

tern, welche das Autorenteam für diesen Anlass zur Verfügung gestellt hatten. Der Fraktionskommission DaZ ist es gelungen, einen Einblick ins neue Lehrmittel zu geben und die vielen Verwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das positive Echo freut die Organisatorinnen.

Annelies Humm

Buchbesprechung Seite 33!

Da sind wir dran

● Petition Spezielle Förderung

Die Petition zur integrativen Schulung wurde am 9. Juni 2010 mit 3187 Unterschriften an Bildungsdirektor Klaus Fischer übergeben.

● Frühfremdsprachen

Bereits zeigen sich erste Umsetzungsprobleme, noch bevor der Frühfremdsprachenunterricht gestartet ist. Der LSO ist daran, einen Problemerkatalog zu erstellen.

● Noten Unterstufe

Der LSO plant eine Podiumsdiskussion zur Wieder-Einführung der Noten auf der Unterstufe und hat dazu Bildungsdirektor Klaus Fischer eingeladen.

● Pensionskasse FHNW

Bis 2011 müssen laut Staatsvertrag alle Angestellten der FHNW in einer einzigen Pensionskasse versichert werden. Der von einer paritätischen Verhandlungskommis-

sion ausgehandelter Vorschlag muss nun von den GAV-Verbänden genehmigt werden. Der LSO wird unter denjenigen Mitgliedern, die an der FHNW angestellt sind und dem Verband der Dozierenden (VDNW) angehören, eine Urabstimmung durchführen.

Roland Misteli